



Evangelisch in
Heftrich, Bermbach,
Nieder-Oberrod und Kröftel

Wir möchten einmal

Danke



sagen!

Liebe Leserin, lieber Leser

vielleicht haben Sie in den letzten Wochen auch Post von Ihrer Bank zum Thema »Kirchensteuer« bekommen. Und vielleicht haben Sie sich darüber gewundert.

Einige haben mich auch gesprochen: *Muss ich etwas tun? Muss ich jetzt mehr Kirchensteuer bezahlen? Und immer werde ich gefragt: Was tut Ihr als Kirche und Gemeinde mit diesen Mitteln?*

Mit dieser Info-Broschüre möchten wir – Kirchenvorstand und Pfarrer unserer Kirchengemeinden – Sie gerne über das Thema »Kirche und Geld« informieren. Transparent und nachvollziehbar wollen wir darstellen, wo und wie wir unsere finanziellen Mittel einsetzen.

Aber vor allem wollen wir Ihnen dafür ein großes Dankeschön aussprechen, dass Sie durch Ihren Kirchenbeitrag die vielfältige Arbeit der Kirche und unserer Gemeinde möglich machen! Das ist heute nicht mehr selbstverständlich. Wir freuen uns über alle, die sich bewusst dafür entscheiden, all das auch finanziell mitzutragen. Danke!

Eines aber wollen wir dabei nie vergessen: Im Zentrum der Kirche steht der Glaube an Jesus Christus.

Und der hängt nicht am Geld. Entscheidend für uns Christinnen und Christen, für unsere Kirche und für uns als Gemeinde ist und bleibt es, dass Gott uns freundlich durch diese Zeiten führt.

In diesem Sinne grüße ich Sie sehr herzlich, bleiben Sie behütet

Ihr

Markus Eisele

Pfarrer Markus Eisele

Post von der Bank:

Keine

Wer ein Konto bei einer deutschen Bank besitzt, erhält derzeit Post: Die Kirchensteuer aus Kapitalerträgen soll direkt abgeführt werden. Was aber bedeutet dieses Schreiben? Ab 2015 wird die Kirchensteuer aus Kapitalerträgen von der Bank grundsätzlich automatisch abgeführt. Dazu zählen etwa Zinsen auf Sparkonten die oberhalb der Freistellungsgrenzen liegen. Den zum Abzug der Kirchensteuer verpflichteten Banken wird dazu vom Bundeszentralamt für Steuern die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen mitgeteilt. Die Geldinstitute führen den Betrag dann direkt ans Finanzamt ab. Der Steuerzahler selbst muss nichts mehr unternehmen.

Wichtig: Mit dem neuen System sind keine neuen Abgaben verbunden. Kapitalerträge sind als Teil des Einkommens längst steuerpflichtig. Auch die Höhe der Kirchensteuer von neun Prozent der Einkommenssteuer bleibt unverändert. Diese Regelung betrifft weiterhin nur Menschen, deren Zinsen die Freibetragsgrenze von 801 Euro (bzw. 1602 Euro bei Ehepaaren) überschreiten.

neue Steuer

Transparenz ist oberstes Gebot

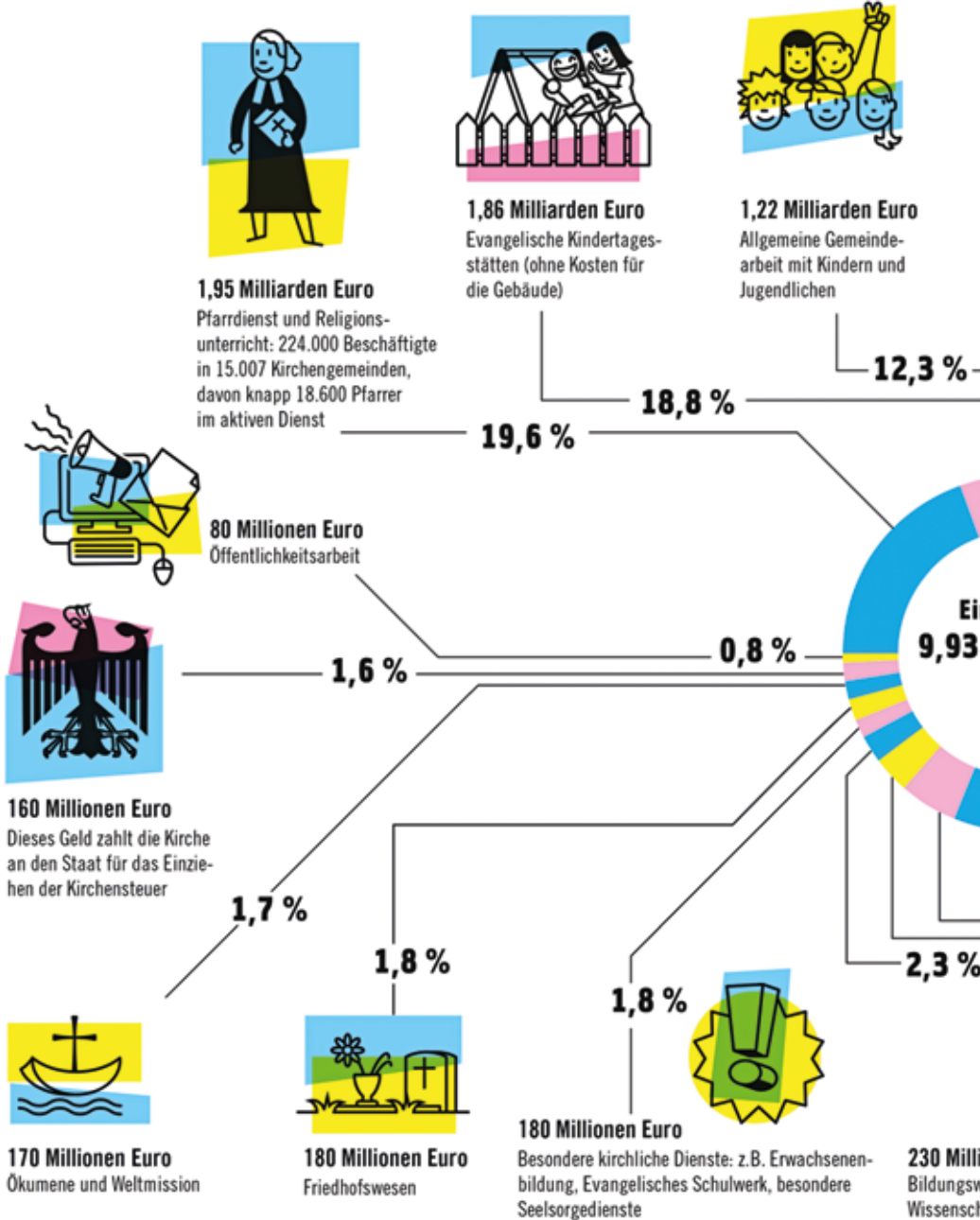
Über Geld entscheidet die Evangelische Kirche öffentlich

Die Haushalte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und ihrer Gemeinden werden in einem aufwändigen Verfahren jedes Jahr aufs Neue beraten, öffentlich beschlossen und für alle Gemeindemitglieder zur Einsicht offengelegt. Alle Ausgaben unterliegen der Kontrolle des unabhängigen kirchlichen Rechnungsprüfungsamtes. Jeder Haushalt muss dabei den entsprechenden Gesetzen und Vorschriften der EKHN folgen. »Kirche ist ein ›Netzwerk im Dienst der Menschen‹. Weit mehr Menschen als nur die Kirchensteuerzahler haben einen Nutzen von ihr«, betont Dr. Volker Jung, der Kirchenpräsident der EKHN. So bleibe Kirche beispielsweise weiter in Regionen vorhanden, aus denen sich andere längst zurückgezogen hätten. »Im ländlichen Raum, in dem Einzelhandel, Apotheken, Banken, Post und viele andere kaum mehr präsent sind, ist Kirche noch vor Ort: Nicht nur zu Weihnachten, mit Gottesdiensten und Glockengeläut, sondern auch in Form von Jugendtreffs und Altenarbeit, Beratungsstellen, sozialen Diensten und Chören«, so Kirchenpräsident Jung.

Engagement für die Gesellschaft und den Glauben

Die Finanzen der Kirche dienen dazu, die Arbeit der hauptamtlich Beschäftigten zu bezahlen und das Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen. Ihr Einsatz dient der Gesellschaft – und dem ureigensten christlichen Anliegen: Den Glauben an Gott und Jesus Christus zu bewahren und die Hoffnung auf ein befreites Leben weiter zu geben.

Dafür gibt die evangelische Kirche in Deutschland ihr Geld aus!





1,04 Milliarden Euro
Erhaltung und Betrieb kirchlicher Gebäude: insgesamt rund 75.000, von Kirche bis Kindergarten



800 Millionen Euro
Leitung und Verwaltung



640 Millionen Euro
Zinsen, Tilgung und Rücklagen für Zusatzrenten und Pensionen, die zukünftig gezahlt werden müssen



**nnahmen:
Milliarden
Euro***

10,4 %

8,0 %

6,4 %

5,5 %



550 Millionen Euro
Versorgung: Renten, Pensionen, Aufbau von Zusatzrenten, Ruhegehalts- und Hinterbliebenenversorgung sowie Krankenbeihilfe

3,3 %

5,5 %



550 Millionen Euro
Diakonische Arbeit und die Sozialarbeit vor Ort in den Gemeinden



ionen Euro
resen und
haft



330 Millionen Euro
Darlehen, Vermögensverwaltung und Substanzerhaltungsrücklagen

*Davon sind 4,7 Milliarden Euro Kirchensteuer. Der Rest kommt aus Fördermitteln und Zuschüssen des Staates für Leistungen an der Gesellschaft sowie aus Pachten und Mieten. Alle Zahlen von 2012. <http://glauben.evangelisch.de/node/1597> oder www.kirchenfinanzen.de

Das tun wir konkret

Unsere Kirche ist eine starke Gemeinschaft, die füreinander einsteht und diejenigen unterstützt, die Hilfe im Leben brauchen. Engagierte Christinnen und Christen setzen sich vor Ort und an vielen Orten für eine bessere Welt ein. Sie tun das im Glauben an den einen Gott, der die ganze Welt geschaffen hat und sich um jeden Menschen sorgt.

Als Gemeinde in Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel engagieren wir uns für Menschen in den verschiedenen Lebensphasen:

Mit einer **Vielzahl von Angeboten für Kinder und Jugendliche** zeigen wir den Jüngsten in unserer Mitte einen Weg zu Gott und zum Glauben. (Mini-Kindergarten, Krabbelkreis, Kindergottesdienst-Tag, Kinder.Bibel.Tage, Kinder- und Jugendchor, Action Samstag, Action Camp, Ferien-

spiele Sommer Hoch Zwei, Konfirmandenstunden, Jugendleiterausbildung, Jugendtreff). Wir tun das, weil wir davon überzeugt sind, dass wir Menschen unser Leben mit seinen Höhen und Tiefen besser meistern, wenn wir wissen, wer Gott ist und dass er für uns da ist.



© Gemeindebrief.de

Im **Religionsunterricht** an den Schulen vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern Wissen zu den Grundfragen des Lebens. Damit leisten wir unseren Beitrag zu der Werteerziehung, die in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird, damit sie als eine solidarische Gesellschaft weiter besteht (oder fort dauert), in der Menschen nicht alleine bleiben.

Unser **Besuchdienst** besucht diejenigen, die selten Besuch bekommen und die sich alleine fühlen. Unsere **Nachbarschaftshilfe** Heftrich will Menschen helfen, die Hilfe brauchen.

Unser Pfarrer besucht Menschen in unseren Gemeinden, die Lasten zu tragen haben, denen etwas auf der Seele brennt. Als **Seelsorger** ist er Ansprechpartner für viele, die ein offenes Ohr suchen.

Wir feiern **Gottesdienste** am Sonntag, in denen wir auf Gottes Wort hören und danach fragen, wie Gott für uns sorgt und was er von uns erwartet. Wir feiern in diesen Gottesdiensten das Leben und das kann man auch merken.



© Gemeindebrief.de

Wir feiern Gottesdienste an den besonderen Punkten des Lebens: wenn ein Mensch geboren wird feiern wir mit der Familie **Taufe und Konfirmation**, wenn ein Paar bei der **Trauung** Ja zueinander sagt, bitten wir Gott um seinen Segen für den gemeinsamen Lebensweg, wenn ein Mensch verstirbt, nehmen wir bei der **Beerdigung** in einem würdigen Rahmen Abschied und suchen Trost bei Gott.

Unsere **Seniorenclubs** bieten Geselligkeit und Heimat für unsere älteren Mitbürger, hier haben sie einen Ort, an dem man sich trifft und die Gemeinschaft genießen kann.

► FORTSETZUNG SEITE 8



Wir engagieren uns im Verbund mit den anderen Gemeinden im Idsteiner Land für arme Menschen. Die **Tafeln im Untertaunus** versorgen viele hundert Menschen mit Lebensmitteln, die sie sich selbst nicht mehr leisten können.

Wir engagieren uns mit der **Diakoniestation** für alte und behinderte Menschen, die Hilfe beim täglichen Leben brauchen. Unsere Schwestern und Pfleger versorgen und begleiten diese Menschen und beraten ihre Angehörigen. Der **Diakonie-Förderverein** setzt sich für »Zeit für Menschlichkeit« ein und sammelt Spenden für dieses wichtige Angebot.

Wir geben den Menschen ein Zuhause, die aufgrund einer seelischen Erkrankung Begleitung brauchen. Dazu betreibt unsere Diakonie eine **Tagesstätte und ein Wohnheim für psychisch Kranke**.

In den Krankenhäusern haben unsere **Klinikseelsorger** Zeit für die Patienten.

Unsere Diakonie unterhält **Krankenhäuser und Altenheime** und bietet Menschen mit Behinderungen ein Zuhause.

Unsere **Hospizbewegung** Idstein, die wir gemeinsam mit den katholischen Gemeinden tragen, begleitet zu Tode erkrankte Menschen auf ihrem letzten Weg.

Für die Krisen des Lebens haben wir viele **Beratungsangebote**, die jeder nutzen kann. Dazu gehört zum Beispiel die Notfallseelsorge, die Schulseelsorge, die Telefonseelsorge und Hilfs- und Beratungsangebote im Internet.

Gemeinsam erheben wir als **Evangelische Kirche in Deutschland** unsere Stimme für die, die selber keine Stimme haben. Wir mischen uns ein, wenn in Politik und Wirtschaft Dinge falsch laufen und die Gerechtigkeit, das

Freue Dich und brich in Jubel aus,
denn Jahwe hat Großes getan.

Joel 2.21



friedliche Zusammenleben und unsere Schöpfung gefährdet sind.

In der **weltweiten Ökumene** sorgen wir für Menschen in den armen Ländern des Südens und Ostens. Wir sind mit unserer Hilfe zur Stelle, wo Katastrophen und Kriege geschehen, zum Beispiel mit **»Brot für die Welt«** oder der **»Diakonie Katastrophenhilfe«**.

Ein Dankeschön an alle, die durch ihren freiwilligen Beitrag und durch ihr Engagement das alles ermöglichen!

So arbeiten im Rheingau-Taunus-Kreis neben rund 550 Haupt- und Nebenamtlichen fast 3.000 Ehrenamtliche in den Gemeinden mit. Dennoch entstehen Kosten für Projekte und zur Lösung von Aufgaben. Beschäftigte erhalten Lohn und auch der Unterhalt von Gebäuden und Einrichtungen (z. B. Kirchen, Orgeln, Gemeindehäuser) kostet. Deswegen gilt un-

ser Dank allen denen, die durch ihren Mitgliedschaftsbetrag oder durch Einzelspenden zur Finanzierung beitragen. Übrigens: Kirchenmitglieder zahlen zurzeit neun Prozent der Lohn- oder Einkommenssteuer als Kirchensteuer. Bei der Steuererklärung ist dieser Beitrag als Spende steuerabzugsfähig.

Eines ist klar: Die Vielzahl der Angebote und Hilfen kann es nur geben, wenn Menschen ihren Beitrag leisten, auch wenn sie zu bestimmten Zeiten diese selbst vielleicht nicht nutzen. Indem einer für den anderen einsteht, sind wir eine starke Gemeinschaft.

Jesus selbst ist uns ein Vorbild: »So wie ich euch diene, so soll einer dem anderen dienen«, hat er einmal gesagt.

Alles was wir als Kirche und Gemeinde tun orientiert sich an dem einfachen Gebot Jesu:

»Du sollst Gott, deinen Herrn lieben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand. Und du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.«

Die Gemeindehaushalte

Die Kirchengemeinden Heftrich und Bermbach verfügten im Jahr 2013 über Einnahmen aus der Kirchensteuer in Höhe von:

Heftrich:	41.269,70 €
Bermbach:	25.028,74 €
Weitere Einnahmen (Gemeindehauses-Vermietung, Pacht, Kollekten für eigene Gemeinde):	8.542 €

Ausgaben für beiden Gemeinden (gerundete Zahlen)

Gottesdienst	2.800 €
Verwaltung	3.500 €
Gemeindeguppen (Kinder- und Jugendangebote, Seniorenclubs)	6.200 €
Besuchsdienst und Wirken in der Öffentlichkeit (Gemeindebriefe, Website, Grußkarten)	6.400 €
Unterhaltskosten (Strom, Wasser, Heizung, Reparaturen, Anschaffungen für Gemeindehäuser und Kirchen)	16.000 €
Lohn für Mitarbeitende (Sekretärin, Küsterinnen, Hausmeisterin, Gemeindepädagogin)	39.700 € inkl. Lohnnebenkosten

In diesen Ausgaben ist nicht enthalten, der Lohn des Pfarrers, da dieser aus gesamtkirchlichen Mitteln bezahlt wird (richtet sich nach Bundesbesoldungsgesetz, je nach Alter 3.000–4.000 € brutto, A13 entspricht dem Gehalt eines Gymnasiallehrers). Ebenfalls nicht enthalten sind außerordentliche Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen (z.B. Orgel-sanierung). Der Kirchenvorstand ist bemüht, den Haushalt mit einem Plus abzuschließen, um Rücklagen für Unvorhergesehenes und Gebäudeerhaltung bilden zu können. Der Haushalt der Kirchengemeinden und die Jahresrechnung ist öffentlich zugänglich und kann eingesehen werden. Da die Nieder-Oberrod und Kröftel bis 31.12.2015 noch offiziell zur Lukasgemeinde Glashütten gehören, können wir hier noch keine Angaben machen.

Ich habe folgende Frage zum Thema Gemeindefinanzen/Kirchenfinanzen:

- Ich möchte gerne mit Ihnen über das Thema »Kirchenmitgliedschaft« sprechen.
- Ich würde mich über einen Besuch freuen.
- Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf

Vorname / Nachname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl Ort

Telefon und ggf. E-Mail-Adresse

Haben Sie Fragen:

061 26 2288 22, oder schreiben Sie uns: markus.eisele@ekhn.de.

Weitere Infos: www.kirchenfinanzen.de

Impressum

Evangelische Kirchengemeinden
Heftrich, Bermbach und Seelsorgebezirk
Nieder-Oberrod und Kröftel

Neugasse 6 · 65510 Idstein-Heftrich
www.heftrich-evangelisch.de
www.bermbach-evangelisch.de



»Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir geatmet haben und den Blick auf die Sterne,
und für alle die Tage, die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen.

Bitte die Rechnung!

Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:

»Ich habe euch eingeladen«,

sagt der und lacht, so weit die Erde reicht:

»Es war mir ein Vergnügen!«

aus: Lothar Zenetti, *Auf Seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht*

© Matthias Grünewald Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2011. www.verlagsgruppe-patmos.de

